

— Ueber die Zustände im Regierungsbezirk Gumbinnen veröffentlicht die „Prov.-Corresp.“ einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß der Gipfelpunkt der Noth überschritten und die Rückkehr zu regelmäßigen Zuständen angebahnt ist. Die Preise der Lebensmittel sind nicht gestiegen und das seit etwa 8 Tagen mit Entschiedenheit aufgetretene Frühjahr läßt die Nothwendigkeit zur schleunigen Beschaffung der Aussaat noch dringender hervortreten. Die milde Witterung hat vermehrte Arbeiten im Freien gestattet und den Mangel an Brennmaterial weniger fühlbar gemacht. Die Gesamtzahl der im Regierungsbezirk bei öffentlichen Unternehmungen verwandten Arbeiter beträgt circa 13,000 mit einem Tagelohne von 8 bis 14 Sgr. Der allgemeine Gesundheitszustand ist befriedigend und die Zahl der Typhuskranken fortwährend in der Abnahme begriffen. Die Thätigkeit der Kreise und Gemeinden zur Milderung der Noth ist eine angespannte und die Privatwohlthätigkeit arbeitet mit rastlosem Eifer fort.

— Der frühere Abgeordnete v. Carlowitz, der sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, beschäftigt sich jetzt in Dresden mit der Uebersetzung der Homer'schen „Odyssee“.

— Ein Erkenntniß des Obertribunals vom 23. Januar 1868 enthält folgenden Rechtsgrundsatz: In den ehemaligen sächsischen Landestheilen steht es dem Jagdberechtigten nicht zu, die im Jagdgebiet ungeknüppelt herumlaufenden Hunde zu tödten. Thut er es dennoch, so verwirkt er die Strafe wegen Vermögensbeschädigung.

### Provinzielles.

\* Der „Staats-Anz.“ bringt die Ernennung des Regierungs-Präsidenten z. D. Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch in Schleswig zum Präsidenten der Regierung in Liegnitz.

Hoyerswerda, 27. März. Gestern hat das hiesige Eisenbahn-Comité durch den Herrn Handelsminister Grafen von Ikenpliz die Konzession zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Herstellung einer Eisenbahn von Cottbus über Hoyerswerda bis zur Landesgrenze bei Camenz erhalten und wird mit den Vorarbeiten selbst in kürzester Zeit begonnen werden. Der Weiterbau bis Radeberg wird in Sachsen übernommen.

Sorau, 2. April. Gestern ist die von der Regierung verlangte Kaution von 300,000 Thlr. für den Bau der Halle-Guben-Soraner Bahn, und zwar durch Herrn Dr. Stroußberg, eingezahlt worden, nachdem in den letzten Tagen ein Vertrag zu Stande gekommen ist, welcher die Ausführung des Baues dieser Bahn sicher stellt.

\* Der Provinz Hannover ist bekanntlich ein Provinzialfonds bewilligt und tritt auch in den andern Provinzen der Wunsch nach einem solchen hervor. Der Provinzial-Landtag Schlesiens hat schon einen

Schritt hierzu gethan, indem er folgenden Beschluß faßte: „den König zu bitten, gestatten zu wollen, daß die Vereinigung aller ständischen Fonds, Anstalten, Institute und Stiftungen in der Provinz Schlesien unter eine concentrirte provincialständische Verwaltung gebracht und derselben zur eigenen Administration unter staatlicher Aufsicht überwiesen werden dürfen.“

Seidenberg. Am 29. März e. wurde die verhehlichte Arbeiter Ritter geb. Hartmann hieselbst in ihrer Bodenkammer erhängt aufgefunden.

### Mannigfaltiges.

† Ueber einen am 29. März stattgehabten Unglücksfall auf der Löbau-Zittauer Bahn wird aus Löbau Folgendes berichtet: Der 5 Uhr 36 Minuten früh von Zittau abgefahrene Personenzug war eben im Begriff, von der Station Ober-Kunnersdorf abzufahren, als das Zugpersonal das Heranbrausen einer von Herrnhut herkommenden, in dem diesen Morgen herrschenden dichten Nebel nicht erkennbaren Lokomotive deutlich vernimmt. Der den Zug begleitende Oberschaffner ruft den Maschinensführer seines Zuges zu: „fort, fort!“, allein zu spät, ein gewaltiger Stoß und das Unglück war geschehen. Ein den Schluß des Zuges bildender Wagen, in welchem eine Kuh transportirt wurde und bei welcher eine Frau — wahrscheinlich die Eigenthümerin des Thieres — Platz genommen hatte, ist total zertrümmert; die Frau ist anscheinend schwer verletzt worden, die Kuh ist merkwürdigerweise mit einer ganz leichten Kontusion davon gekommen. Der nächste Wagen, ein Personenzug, besetzt mit 31 Passagieren, ist halb zertrümmert worden. Von den Passagieren sind leider 6 bis 7 sehr schwer verletzt und außerdem haben noch eine größere Anzahl Kontusionen erlitten. Einem Fleischermeister wurden beide Beine abgequetscht. Die schwer Verletzten sind in den nächsten Häusern des Orts untergebracht worden. Der Führer der Maschine, welcher das Unglück angerichtet hat und dieserhalb verhaftet worden ist, soll gänzlich unverletzt geblieben sein. (Wie aus einer neueren Mittheilung hervorgeht, soll derselbe betrunken gewesen sein.)

† Unlängst ist in der Gegend von Wilna eine unerhörte Schandthat verübt worden. Ein Bettler ohne Beine, der sich viele Jahre auf seinen Holzbeinen in der Stadt umhergeschleppt hatte, ging auf's Land, um daselbst Almosen zu sammeln. Ungefähr 10 Werst von der Stadt erhielt er auf einer Meierei eines wohlhabenden Szlachcien Speise und Nachtquartier. Er erfuhr bei dieser Gelegenheit aus dem Gespräche des Wirths mit seiner Frau, daß ersterer am folgenden Tage mit einer Summe von 70 R. nach Wilna zu fahren gedenke. Am folgenden Morgen bedankte sich der Bettler bestens für die ihm gewährte Gastfreundschaft und ging dann fort. Bald darauf machte sich auch der Szlachcic auf den Weg. Da er den Bettler bald einholte, fragte er diesen, ob